

# Neue Hoffnung geg

## Rheumatoide Arthritis. Der frühzeitige Einsatz von Biologika bringt vor allem jungen Menschen ihre Lebensqualität zurück. *LEBEN* traf eine Betroffene.

**A**lles begann scheinbar ganz harmlos. Julia E. befand sich im Jahr 2004 gerade in Ausbildung zur Masseurin, als in ihrer rechten Hand Schmerzen auftauchten. „Sehnscheidenentzündung“, lautete die rasche Diagnose ihres Hausarztes, mit dem dezidierten Zusatz: „Denn für Rheuma sind Sie noch viel zu jung.“ Also bekam die damals gerade 20-Jährige aus Wien-Favoriten eine Stützschiene verpasst.

**JULIAS LEIDENSWEG.** Doch die Beschwerden wurden nicht besser. Im Gegenteil: Für Julia begann damit ein absolutes Horrorjahr. Im Wochentakt kamen, gleichsam im Dominoeffekt, immer neue entzündete Gelenke hinzu: Finger, Knie, Kiefer. „Ich konnte mich nicht mehr richtig rühren, alltägliche

Bewegungen fielen mir unendlich schwer und waren gar unmöglich. Etwa Knie beugen und damit Schuhe zubinden. Oder Zähneputzen in der Früh – da ich den Mund vor lauter Schmerzen nicht öffnen konnte“, erinnert sich Julia. Sie bekam entzündungshemmende Medikamente – nichts half. Sie wurde am rechten Unterarm operiert – die Schmerzen blieben. Erst als Julia 2005 in die Rheumaambulanz des Kaiser-Franz-Josef-Spitals (SMZ Süd) kam, wurde eine richtige Diagnose gestellt: Chronische Polyarthritits, auch rheumatoide Arthritis (RA) genannt.

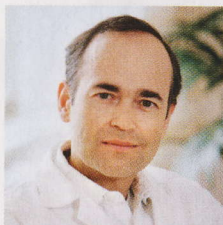
**80.000 BETROFFENE.** Dabei handelt es sich um die häufigste Form der entzündlichen Gelenkerkrankungen. Hauptmerkmal sind schmerzhafte Schwellungen, die unbehan-



**RHEUMA-OPFER.** Die 24-jährige Julia E. bekam 2004 rheumatoide Arthritis, nach einer Biologika-Behandlung kann die Apotheken-Mitarbeiterin wieder arbeiten.

delt bis hin zur Zerstörung der betroffenen Gelenke führen können. Bis zu 80.000 Österreicher sind davon betroffen, zu drei Vierteln Frauen. „Entgegen landläufiger Meinung sind das nicht nur die ‚alten Weiberln‘, sondern auch viele junge Frauen“, warnt Ludwig Erlacher, Primar der 2. Medizinischen Abteilung mit Rheumatologie im SMZ Süd. Die genaue Ursache ist nicht bekannt, es dürfte sich aber um eine virale Autoimmunerkrankung handeln – der Körper greift also eigenes Gewebe an.

**NEUE MEDIKAMENTE.** Hier setzt eine neue Generation von biologischen Medikamenten an. Sogenannte Biologika sind mittels Zellkulturen gentechnisch hergestellte Eiweißsubstanzen, die gezielt in das immunologische Geschehen eingreifen, in-



Wir können heute den Patienten viele gute Therapien anbieten – sofern sie frühzeitig kommen.

Univ.-Doz. Dr. Ludwig Erlacher, Rheumaspezialist, SMZ Süd

### WIE DIE NEUE WAFFE GEGEN RHEUMA WIRKT



# en Rheuma

**BIOLOGIKA WIRKEN  
RASCH UND NACHHALTIG.**

dem sie natürlich im Körper vorkommende Substanzen fördern oder blocken. Dadurch können Krankheitsverläufe effizient aufgehalten werden – wie auch das Beispiel Julia E. zeigt. Seit Sommer 2005 mit Biologika behandelt, ist sie seit Februar 2009 in Remission, also in einem krankheitsfreien Zustand. „Ich kann wieder alles wie früher machen – eine Riesenerleichterung“, freut sich die pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin, die in einer Apotheke arbeitet.

Nun wurde in Österreich ein neues Biologikum zugelassen, dessen Wirkstoff Tocilizumab im größten Zulassungsstudienprogramm, das jemals bei RA durchgeführt wurde (mehr als 4.200 PatientInnen aus 41 Ländern), überzeugende Ergebnisse brachte. So zeigte sich nicht nur ein rasches Ansprechen auf die Therapie, sondern auch für fast jeden dritten Patienten die Chance auf Remission nach sechs Monaten. „Wir können den Patienten heute viele gute Therapien anbieten“, versichert Erlacher. Nachsatz: „Sofern sie frühzeitig zu uns kommen.“ Schon wenn ein Gelenk wenige Wochen geschwollen ist, sollte man zum Arzt gehen. Erlacher: „Gerade bei jungen Menschen kann dank frühem Einsatz von Biologika sowohl Spätschäden vorgebeugt als auch Lebensqualität zurückgewonnen werden.“

■ **Infos:** Patientenplattformen: [www.rheumaliga.at](http://www.rheumaliga.at) oder [www.help4youcompany.at](http://www.help4youcompany.at); Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie (ÖGR): [www.rheuma2000.at](http://www.rheuma2000.at)

